



CHRISTA KRANZL
LANDESRAT

ST. PÖLTEN, am
LANDHAUSPLATZ 1, 3109 ST. PÖLTEN
TEL: 02742/9005-12340 DW; FAX: 13530

03.12.2003

Herrn
Präsident des NÖ Landtages
Mag. Edmund Freibauer

im Hause

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 10.12.2003
zu Ltg.-**118/A-5/32-2003**
— Ausschuss

Sehr geehrter Herr Präsident,

Zur Anfrage des Abgeordneten Schneeberger (Ltg.118/A-5/32) betreffend
Maßnahmen im Sinne der ÖBB Konsumenten möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

Die ÖBB Bediensteten streikten von Mittwoch, 12. November 2003, 00 Uhr, bis
Freitag 14. November 2003.

Zu Streikbeginn habe ich in meiner Funktion als Konsumentenschutzlandesrätin
sofort Kontakt mit der ÖBB aufgenommen, um die wahrscheinliche Dauer des
Streikes, beziehungsweise die Form der Kostenrückerstattung für die Pendler
abzuklären.

Zu Beginn bestand eine unterschiedliche Rechtsmeinung in der Frage der
Rückerstattung zwischen ÖBB und AK für Zeitkarten.

Über die Rückerstattung der Tageskarten bestand bereits zu diesem Zeitpunkt
Klarheit, nämlich die der vollen Kostenrückerstattung.

Am Freitag den 7. November 2003 wurde über mein Büro ein Gesprächstermin mit
dem Generaldirektor der ÖBB Herrn Rüdiger vorm Walde zur Klärung der
Schadensersatzansprüche der Pendler vereinbart.

In diesem Telefonat wurde bereits signalisiert, die Schadensansprüche jedes
einzelnen Bahnkunden unbürokratisch zu ersetzen.

Gleichzeitig wurde von mir Kontakt mit dem Präsidenten der AK NÖ Josef Staudinger aufgenommen, der ebenfalls an einer gütlichen und unbürokratischen Lösung für die Pendler interessiert ist.

Sowohl vom Generaldirektor als auch von der AK wurde eine Lösung angedacht, die es ermöglicht den Kunden der Bahn so schnell wie möglich zu Ihrem Recht zu verhelfen und nicht den langwierigen Dschungel einer gerichtlichen Einigung bei der Rechtsfindung über sich ergehen zu lassen.

Durch die Berichterstattung im ORF (ORF 2 Interview in der Sendung „Niederösterreich Heute“ um 19.00 Uhr am Freitag den 7. November 2003)und eine Aussendung an die Medien wurden die Pendler über den Verfahrensstand von mir als zuständige Konsumentenschutzlandesrätin aus erster Hand informiert.

Am Samstag und Sonntag wurden von mir noch alle Regionalausgaben der Niederösterreichischen Nachrichten verständigt und ein aktueller Bericht über die Regelung der Wochen, Monats bzw. Jahreskarten wurde an die Medien verschickt.

Am Montag den 10.11. 2003 wurden die Pendler in Absprache mit der ÖBB Generaldirektion, an den Bahnhöfen unter anderem auch von mir persönlich durch Informationsblätter , informiert, wie nun die tatsächliche Rückerstattung der Tageskarten , Wochenkarten bzw. die Regelung für Fernreisende rasch im Sinne der Pendler erfolgen wird.

Daneben wurde in der Sendung Niederösterreich heute vom 10.11.2003 ein Bericht bzw. eine Information über die von mir erreichte Schadensabgeltungsform für die Bahnkunden gebracht.

Die Entscheidung ist großzügig und im Sinne einer kundenorientierten Dienstleistung der Bahn.

Als Konsumentenschutz-Landesrätin freue ich mich, dass aufgrund meines Gespräches mit ÖBB Generaldirektor , Rüdiger vorm Walde, auch eine Einigung über die Entschädigung für Monats und Jahreskarten erreicht wurde.

Am Mittwoch den 12.11.2003 wurde die Form der Kostenrückerstattung in den Medien veröffentlicht, um alle ÖBB Kunden zu informieren, so dass die Pendler und

Fahrgäste der ÖBB auf unbürokratische Weise zu ihrem Recht kommen und nicht der Rechtsweg beschritten werden muss, dessen Ergebnis nicht klar vorhersehbar ist, da die

einschlägigen Rechtsnormen (Eisenbahnbeförderungsgesetz) grundsätzlich keine Schadenersatzansprüche vorsehen.

Diese außergerichtliche Lösung mit der ÖBB zeigt, dass faire Verhandlungen besser und schneller zum Ziel führen als langwierige Klagen mit oftmals „überraschenden“ Urteil.

Mit freundlichen Grüßen